

op-online.de

Datum: 31.03.2009 - 17.29 Uhr

Quelle: <http://www.op-online.de/nachrichten/seligenstadt/neu-thema-tango-weinbergbesuch-10>

Neu: Thema Tango und ein Weinbergbesuch

Seligenstadt - (kg) Die Seligenstädter Klosterkonzerte starten in die 39. Saison. Unter der Federführung des Kulturringes Seligenstadt haben sich weitere Veranstalter wie das Regionalkantorat Seligenstadt, der Motettenchor Frankfurt, die Freie Schule Seligenstadt, die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, der Kammerchor Bensheim und die Initiative „Zu guter letzt/31“ eingereiht.



Mitwirkende bei der Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach sind die Mitglieder des Vocalensembles Seligenstadt (Bild). Die Leitung liegt in den Händen von Thomas Gabriel (r.).

Das Ergebnis ist ein vielfältiges Angebot. Die drei Jubilare des Jahres 2009, Georg Friedrich Händel († 1759), Joseph Haydn († 1809) und Felix Mendelssohn Bartholdy (geb. 1809) werden gebührend berücksichtigt, ohne das Thema zu sehr zu

strapazieren. Mendelssohn ist zudem auch bei der Aufführung der Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach am 5. April in St. Marien zu nennen, hatte er doch dem schon fast vergessenen Werk eine Wiederentdeckung vermittelt.

Die Wilbrandorgel der Einhardbasilika steht dreimal im Mittelpunkt: Am 21. März, wenn der Würzburger Domorganist Stefan Schmidt just zu J. S. Bachs Geburtstag ihm die Ehre erweist; am 16 August kommt der neue Dresdner Domorganist Thomas Lennartz in der Reihe „Organisten an Kathedralen und Großen Kirchen im Kultursommer Südhessen“ nach Seligenstadt. Ihm folgt am 24. Oktober Michael Schönheit, Organist am Gewandhaus Leipzig. Mit ihm bestreitet der frühere Tagesschausprecher Wilhelm Wieben einen musikalisch-literarischen Orgelabend zum 200. Geburtstag Felix Mendelssohn Bartholdys.

Nach der Matthäus-Passion am 5. April mit dem Vokalensemble Seligenstadt, das auch schon 2007 unter der Leitung von Thomas Gabriel mit dem „Messias“ zu gefallen wusste, wird am 1. Mai mit der „Missa in angustiis“ (Messe in Bedrängnis) D-Moll - auch „Nelsonmesse“ genannt - Joseph Haydns gedacht. Sie wird vom Chor der Universität Ramon Llull aus Barcelona, dem Motettenchor Frankfurt am Main, der Russischen Kammerphilharmonie St. Petersburg und namhaften Solisten vorgetragen. Das dritte große Chorwerk der Saison führt der Kammerchor Bensheim unter Leitung von Gregor Knop auf: „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms. Den Orchesterpart bestreitet die Kammerphilharmonie Bad Nauheim. Das „Kleine Streicherfestival“ ist inzwischen durch das Henschel-Quartett buchstäblich in der ganzen Welt bekannt geworden. Es findet vom 1. bis 3. Juli statt. Sein 15-jähriges Bestehen in der gleichen Besetzung feiert das Henschel-Quartett zusammen mit dem Paizo-Quartett aus Kopenhagen. Den Abschluss bildet eine Hommage an den Jubilar Mendelssohn mit dessen einzigartigen Streichoktett Es-Dur op. 20.

Neue Wege werden am 25. April beschritten. Außerhalb der Klostermauern in den Räumen des Autohauses Heberer an der Aschaffener Straße ist der „Tango“ das Thema. Das ‚Cuartetto Oscuro‘ und der Pianist Georgi Mundrov verbinden sich mit dem Tanzpaar Fabiana Jarma und Julio Gordillo: „Der Tango ist ein trauriger Gedanke, den man auch tanzen kann. Aber er ist auch mehr“.

Jungen Menschen, ja schon Kindern das musikalische Kulturerbe zu vermitteln, dienen mehrere Initiativen. Thomas Gabriel lädt die Grundschüler ein, die Geschichte des Orgel-Holzwurms Rudi zeichnerisch zu gestalten. Eine Auswahl wird dann auf eine Leinwand projiziert, während Gabriel die Geschichte auf der Orgel und mit Worten erzählt.

In die gleiche Richtung zielt das Projekt „Stockhausen für Kinder“ der Freien Schule Seligenstadt. Der berühmte Trompeter Markus Stockhausen - er war 1994 schon mit dem Bayerischen Kammerorchester in Seligenstadt - konzertiert mit den Schülern der Freien Schule und der Grundschule Boppard-Buchholz am 14. Juni in der Basilika.

Das Henschel-Quartett lädt schließlich die Streicherklasse der Freien Schule zu seiner Abschlussprobe des Kleinen Streicherfestivals ein.

Das Bayerische Kammerorchester Bad Brückenau - früher Schloss Werneck - ist seit vielen Jahren wesentlicher Bestandteil der Reihe. Am 18. Juni wird es im Kreuzgang mit Werken von Edward Elgar, Carl Maria von Weber, Friedrich Delius, Benjamin Britten und einem Adagio von Bertold Hummel „in memoriam Benjamin Britten“ erwartet. Motto: „Very british“. Das Orchester ist auch für seine herausragenden jungen Solisten bekannt. In diesem Jahr wird es die Klarinettistin Shirley Brill sein. Die Leitung liegt in den Händen von Bruno Weinmeister, renommierter Cellist und aufstrebender Dirigent. 1980 hat er als Achtjähriger zusammen mit seinen Geschwistern ein Konzert im Jungen Podium in

Seligenstadt gegeben.

Der beschwingten klassischen Muse wird in der „Musikalischen Sommernacht“ am 21. August im Kreuzgang gehuldigt. Das Devienne-Ensemble aus Darmstadt verbindet sich mit dem Bass Christoph Keßler und der unüberhör- und unübersehbaren Sopranistin Nina Radvan, die das Seligenstädter Publikum schon wiederholt zu beeindrucken wusste. Von Carl Maria von Weber über Georges Bizet, Giacomo Puccini, Gioachino Rossini bis Pietro Mascagni reicht das populäre, gleichwohl anspruchsvolle Programm.

Orchesterklang vermittelt zum Tag des offenen Denkmals am 13. September das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim, eine der führenden Formationen seiner Gattung in Deutschland, in Seligenstadt seit vielen Jahren immer wieder hoch willkommen. Mit Mendelssohn und Haydn hat es zwei der „Jubilare“ im Programm, dazu Benjamin Britten. Als Solistin ist die schwedische Sopranistin Clarry Bartha dabei, in der Region auch bekannt durch ihre Engagements an der Frankfurter Oper.

Kammermusikalische Ereignisse sind der Auftritt des Hyperion Trios - Klavier, Violine, Violoncello - am 1. Juni in der Basilika mit Werken von Haydn, Mendelssohn und Beethoven. Und nicht zuletzt eine Premiere: Am 25. Juli folgt ein „Besuch bei Abt Beringer“ (†1019) mit einer Führung in seinen ehemaligen Hörsteiner Weinberg mit einer anschließenden „Mozartserenade“ des Gagnani-Trios (Flöte, Violine, Gitarre) in der frisch restaurierten Hofkellerei, Mömbriser Straße 5.

Kammermusikalisch besinnlich geht es gegen Jahresende im Edith-Stein-Saal, der ehemaligen Kapelle an der Jakobstraße, zu. Am 7. November kommt das Convivium Musicum Gelsenkirchen (Traversflöte, Viola da Gamba und Barocklaute) und präsentiert „Virtuose Kammermusik des 18. Jahrhunderts“. Am 12. Dezember steht eine zur Adventszeit passende meditative Neuheit auf dem Programm. Der seit dreißig Jahren

in der Schweiz lebende Seligenstädter Rudolph Fritsche musiziert auf dem von ihm entwickelten Gramorimba, einem Lithophon. Perkussiv werden die Töne auf kleinen Steinplättchen erzeugt, wie auf einem Xylophon. Mit ihm kommen aus der Schweiz der Flötist Tino Schloss und der Cellist Hans Geschwend. Strahlender Abschluss des Jahres ist das Silvesterkonzert in der Basilika. Mit dem Kantor von St. Ludwig in Darmstadt Andreas Boltz an der Orgel, Manfred Bockschweiger und Christian Tolksdorf (Trompeten) und Simon Bernstein (Pauken) erschallen „Festliche Klänge zum Jahresschluss“. Krönender Abschluss des Programms an diesem Abend ist Georg Friedrich Händels „La Réjouissance“ aus der Feuerwerksmusik.